

PATCH „WÜRG“ FAMILIE

Bunt, lustig, verschieden und doch ein Ganzes. Aus vielen Flickern zusammengenäht ist eine Patchworkdecke ein echtes Kunstwerk, unter dem viele zugleich kuschelig warm stecken können.

Wie diese Flickendecken sind auch immer mehr Familien – Patchworkfamilien.

Die eine Liebesbeziehung in der einen Familien ist oft schmerzvoll zu Ende gegangen und zwei Elternschaften bleiben übrig. Die gehen nicht zu Ende, sie bestehen weiter, ein Leben lang. Oft wenden sich Mütter und Väter dann neuen Lebenspartnern zu, die vielleicht auch schon Kinder in die Beziehung mitbringen und so werden ganz verschiedene Flicker zu einer neuen Decke zusammengefügt. Nicht selten kommen dann auch noch gemeinsame Kinder dazu, auch die beanspruchen ihren Platz in der Patchworkdecke.

Bunte, lustig-verschiedene Teile zusammennähen: mit Stoffstücken geht das leicht, Patchworkfamilien haben es dagegen oft schwer zusammenzufinden und so richtig unter einer Decke zu stecken. Patchwork eben. Die Schauspielerin Muriel Baumeister hat drei Kinder von drei Vätern. Sie sagt: „Ich sage immer Patchwürg ... weil es wirklich nervt.“

Es hilft ja nichts. Paare mit Kindern trennen sich, lassen sich scheiden und gehen wieder neue Partnerschaften ein, das ist einfach als Wirklichkeit zu akzeptieren. Die Kinder werden auch weiterhin, ihr Leben lang, beide Elternteile in sich tra-

gen und lieben. Sie müssen in Einklang bringen, was ihren Eltern nicht gelang. Dann kommt da z.B. ein neuer Mann in eine Art Restfamilie aus Mutter und Kindern hinein. „Der ist ja nicht unser Vater“, wissen die Kinder, und wittern eine neue große Freiheit. „Wird der uns auch noch unsere Mutter wegnehmen“, fragen sie sich manchmal und treten dem vermeintlichen Konkurrenten feindlich gegenüber.

Wie kann eine solche Situation erträglich werden und dem Patchwürg entgehen? Wie kann sich z.B. ein dazukommender Mann richtig verhalten? „Die Wahrheit ist das einzig Erträgliche“ ist da ein Grundsatz der Familientherapie. „Ich weiß, dass ihr Bedenken habt“, könnte der Mann sagen und so die Wahrheit anerkennen. „Ich bin nicht euer Vater, ihr habt einen Vater und den achte ich. Weil ich eure Mutter lieb habe, will ich jetzt auch für euch da sein. Wenn ihr Rat und Hilfe braucht, könnt ihr zu mir kommen, ich helfe euch gerne.“

Bunte, verschiedene Flicker, das ist auch für eine Familie schön. Dass Patchworkfamilien wirklich einmal so richtig unter einer Decke stecken, gelingt vielleicht am besten, wenn die Teile nicht allzu schnell und fest zusammengenäht werden, wenn da gearbeitet und viel gesprochen wird über Regeln und Vereinbarungen, über Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche. Das muss mit viel Geduld geschehen und wenn dann alles langsam zusammengenäht wird, geht das am besten mit dem Faden der Wahrheit.

Peter Kristen